



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Wilhelm Struve an Adolf Erman

Struve, Wilhelm

Petersburg, 13.02.1922

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-107057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-107057)

Petersburg den 13 Februar 1922.

Hochgeehrter Herr Geheimrat.

Ihren freundlichen Brief vom 30/12.21 erhielt ich vor etwa einer Woche und beeile mich Ihnen zu antworten. Frau Turajeff habe ich in Kenntniss gesetzt von Ihrem Brief und sie war hocherfreut, dass Sie das Werk ihres verstorbenen Vaters endlich erhalten haben. Es war der Wunsch des Verstorbenen möglichst schnell mit Ihnen, dem Haupt unserer Wissenschaft Verbindungen wieder anzuknüpfen, die durch die Ereignisse zerrissen worden sind. Jetzt ist dieser Wunsch von Prof. Turajeff in Erfüllung gegangen, doch leider nach seinem Tode. Die Frau unseres verstorbenen Lehrers und wir seine Schüler sind Ihnen sehr dankbar dafür, dass Sie das Werk von Prof. Turajeff in der Orientalistischen Litt. Ztg. anzeigen wollen. Ebenso sind wir Ihnen und Herrn Dr. Trapow unendlich dankbar für das von Ihnen geschickte Exemplar Ihres ägyptischen Handwörterbuchs. Es ist noch nicht angekommen, aber wir hoffen alle, dass es doch erreicht. Der Tag seiner Ankunft wird für uns ein guter Tag werden. Gleichfalls sind wir Ihnen unsagbar erkenntlich für Ihre grosse Güte uns einzelne Aufsätze zuzuschicken. Was die Adresse anbetrifft, so heist Herr Herr

Ihnen eine solche seit längerer Zeit zugeschiekt, doch ist sein Brief offenbar verloren gegangen. Da ich fürchtete, dass diese Adresse veraltet sei, so wandte ich mich in dieser Frage an den fortwährenden Sekretär unserer Akademie Herrn Oldenburg und derselbe riet mir Ihnen die auf beiliegendem Zettel abgedruckte Adresse zuzuschicken. Diese Institution wird dann Ihre Pakete an die Petersburger Universität auf meinem Namen hin weitersenden. Wenn für uns auf diese Weise der Kontakt mit Ihnen und Ihrer Schule hergestellt wird, so werden wir uns nicht mehr so vereinsamt fühlen. Der Tod von Prof. Turajeff hat uns ohne Leiter zurückgelassen und wir müssen mit unseren schwachen Kräften eine grosse Wissenschaft in unserem Lande repräsentieren. Unsere Kräfte sind nun so geringer, als ausser Prof. Turajeff noch 3 seiner Schüler gestorben sind und alle die das Glück gehabt hatten bei Ihnen in Berlin zu arbeiten, nämlich die Herren Wolkoff, Kotzajowsky und Jerschkoff. Alle 3 sind am Flecktyphus gestorben, an einer Krankheit, die bei uns unzählige Opfer gefordert hat. Fr. Flittner und ich sind die beiden ältesten jetzigen Schüler von Prof. Turajeff und wir versuchen einige junge Leute in der Ägyptologie heranzubilden. Herr Hess hilft uns dabei. Wir folgen bei dieser Arbeit den Richtlinien unseres Lehrers und derselbe war, wie Sie es wissen steht Ihrer Schule. Diese Heranbildungsbarbeit ist für uns, bei unseren

fragmentarischen Kenntnissen natürlich sehr schwer.
Doch hoffen wir, dass es unseren Zuhörern vergönnt
sein wird nach einigen Jahren bei Ihnen zu arbeiten
und sich vollständiger herauszubilden. Neue Arbeiter
haben wir bei uns durchaus nötig, denn Arbeit ist
bei uns in Hülle und Fülle da. Das Moskauer Museum
mit der Kollektion von Golenscheff beherbergt ja, trotz
der zahlreichen Editionen von Prof. Turajeff, noch viele
unpublizierte Schätze. Leider macht sich überall fühl-
bar der Mangel an einem ägyptischen grossen Wörter-
buch. Deshalb sind wir Ihnen so dankbar für Ihr Hand-
wörterbuch. Bewaffnet mit ihm werden wir erfolgrei-
cher arbeiten können und einiges neues Material aus
der Kollektion Golenscheff herausgeben können. Es
tut Not eine Herausgabe ~~ihner~~ wichtiger Papyri, die
wir in Collectivarbeit tun wollen. Bei dieser Arbeit
werden wir wohl häufig aus genötigt sein müssen
Ihre grosse Güte zu missbrauchen und wenn Sie es uns
erlauben werden, so werden wir uns hier und da an Sie
mit wissenschaftlichen Fragen wenden. Wir werden Ihnen
grossen Dank wissen, wenn Sie uns gestatten werden
in einem derartigen Meinungs-austausch zu treten, zu
dürfen. Wenn wir Ihnen unsererseits in irgend einer Wei-
se behilflich sein könnten, so werden wir es mit grösst-
möglicher Bereitwilligkeit tun. Alle Arbeiten, die bei
uns in Aegyptologie erscheinen, werden wir, als Ihre
anschen, sie Ihnen zu übersenden. So erlaube ich mir

Ihnen 3 aus meinem Arbeiten, von denen ich reichliche
Abdrücke erhalten hatte, Ihnen zuzuschicken,

1) über das Besitzrecht über Nien und Akerland im
Ostlen. Aegypten. (ersch. im J. 1915)

2) Die Entwicklung der Tempel-Immunität im Ptole-
Aegypten (ersch. im J. 1917)

3) Israel im Aegypten. (ersch. im J. 1920. In dieser Arbeit
versuche ich das genannte Problem mit Hilfe von
aegyptischen Quellen zu lösen, unabhängig von der Bibel-
kritik. Mit meiner Lösung war Prof. Turajeff z. T. ein-
verstanden. Die Bilder beziehen sich auf den I Teil der
Arbeit, auf das Hyksosproblem, das in einem anderen
Vorlage erschienen ist.)

Meine Kollegen und ich hoffen Ihnen in nächster Zeit
andere Arbeit zu übersenden. — Ich persönlich danke
Ihnen für Ihre Nachricht von meinen Verwandten, in
Ihrem Brief an Herrn Hess, unserer Familie ist auch
in Russland schwer ergangen. Der Krieg und die Revolun-
tion hat nicht viele am Leben und im Lande gelas-
sen.

Übergeben Sie bitte meine besten Grüße an Herrn Dr.
Trojanow und meine tiefste Zupfhlung an Ihre Frau
Gemahlin, die ich die große Ehre hatte kennen zu lernen,
voll tiefster Hochachtung

Ihr ganz ergebener W. Struwe.